

# Entscheide zur Zukunft des Landes

Autor(en): **Engel, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **40 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

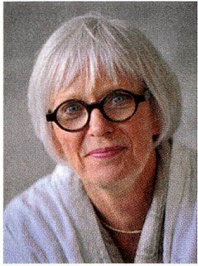
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Entscheiden zur Zukunft des Landes

**D**REI WICHTIGE VORLAGEN kamen am 3. März in der Schweiz zur Abstimmung. Eines ist dabei klar zutage getreten: Die grosse Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer hat genug von den Ansprüchen und der Gier, die immer mehr Konzernchefs und Spitzenmanager in den letzten Jahren an den Tag gelegt haben – nicht selten gepaart noch mit Arroganz. Fast 68 Prozent der Stimmenden haben für die «Volksinitiative gegen Abzockerei» gestimmt – nur zweimal erhielt in der Geschichte des schweizerischen Bundesstaates eine Volksinitiative noch mehr Zustimmung.

Zahlreiche Reaktionen im Ausland zeigen, dass die Schweizerinnen und Schweizer mit ihrem Unmut nicht allein sind. Renommierete Zeitungen in aller Welt haben ausführlich und beeindruckt über die Abstimmung berichtet. Bei Initiant Thomas Minder soll sogar eine Anfrage aus dem britischen Wirtschaftsministerium zu seinem Initiativtext eingegangen sein. Nun müssen Bundesrat und Parlament sich an die Umsetzung der Initiative machen. «Ohne Wenn und Aber» werde dies geschehen, sagte Justizministerin Simonetta Sommaruga nach der Abstimmung. Ob dies gelingt, wird sich zeigen.

Die Frage, wer in welchem Ausmass an Prosperität und Reichtum der Schweiz teilhaben soll, wird – wie immer das Seilziehen um die Umsetzung der Abzockerinitiative ausgeht – die Menschen und die Politik hierzulande weiter beschäftigen. Bereits sind mehrere Volksinitiativen zu diesem Themenkreis deponiert worden: eine Initiative für einen Mindestlohn, eine Vorlage zur Abschaffung der Pauschalsteuer für reiche Ausländer, die Initiative «1:12 – Für gerechte Löhne», die Unternehmen bei den Löhnen eine Bandbreite von höchstens 1:12 erlauben würde, und die Initiative für eine Erbschaftssteuer bei Schenkungen und Erbschaften von über zwei Millionen Franken.



Den Schwerpunkt dieses Hefts haben wir dem Thema Migration gewidmet, insbesondere der Einwanderung in unser Land und ihren Folgen. Gut acht Millionen Menschen leben heute in der Schweiz, mehr als 1,8 Millionen von ihnen sind Migranten. Die Zuwanderung – eigentlich das Resultat des wirtschaftlichen Erfolgs der Schweiz – bringt zahlreiche Probleme mit sich, Verkehrsüberlastung beispielsweise oder explodierende Mietzinse. Die Schweiz ist im «Dichtestress», in einem Zustand zwischen Angst und Abwehr, in dem immer öfter harte, längerfristig betrachtet möglicherweise kontraproduktive Massnahmen gefordert werden. Jürg Müller beschreibt ab Seite 8 die gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen im Zusammenhang mit diesem Thema. Ein Blick zurück ist hier interessant und könnte Grund sein für etwas mehr Gelassenheit. Anfang der 1960er-Jahre befand sich die Schweiz schon einmal im «Dichtestress», auch wenn das Wort so nicht benutzt wurde. Damals prognostizierte der St. Galler Professor Francesco Kneschaurek eine Bevölkerungsexplosion, ausgelöst durch die Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte, mit dem Resultat einer Zehn-Millionen-Schweiz für das Jahr 2000. Heute sagen die Prognostiker dasselbe für 2040 voraus.

BARBARA ENGEL

5  
Briefkasten

5  
Gelesen: Legenden und Mythen vom K2

6  
Gesehen: Architektur in Graubünden,  
dokumentiert von Fotografen

8  
Die Zuwanderung führt in der Schweiz zu  
politischem Aktivismus

14  
Volkswahl des Bundesrats:  
Die Initiative kommt zur Abstimmung

16  
Literaturserie: Monique Saint-Héliar

### Regionalseiten

17  
Triathlon

20  
Claude Nobs: Eine Hommage zum Abschied

22  
Andrew Holland, Direktor der Pro Helvetia,  
im Interview

24  
ASO-Informationen

27  
Aus dem Bundeshaus

30  
Echo

**Titelbild:**  
Claude Nobs hat als Gründer des  
Montreux Jazz Festivals für die Schweizer Kultur  
Grosses geleistet. Er ist am 10. Januar 2013 im  
Alter von 77 Jahren gestorben.

Foto: Lionel Flusin – FFJM

**IMPRESSUM:** «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 40. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren (davon Online-Versand: 140 000). Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin. ■ **REDAKTION:** Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; Marc Lettau (MUL); Jürg Müller (JM); Alain Wey (AW); Jean-François Lichtenstern (JFL), Auslandschweizerbeziehungen EDA, 3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ **GESTALTUNG:** Herzog Design, Zürich ■ **POSTADRESSE:** Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz. Tel. +41 31 356 6110, Fax +41 31 356 6101, PC 30-6768-9. ■ **E-MAIL:** revue@aso.ch ■ **DRUCK:** Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen. ■ **ADRESSÄNDERUNG:** Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. ■ Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Nichtauslandschweizer können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. ■ **www.revue.ch** ■ Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 13.2.2013